



Niederschrift **(öffentlicher Teil)**

über die 3. Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Energie, Planung und
Stadtentwicklung vom
30.09.2014

Anwesend:
siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:
Wilhelm Kortmann

Die Sitzung fand im Ausschusszimmer der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348
Lüdinghausen, statt.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:20 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht
eingeladen wurde und der Ausschuss für Klimaschutz, Energie, Planung und
Stadtentwicklung beschlussfähig ist. Er weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil:

1. StadtLandschaft WasserBurgenWelt im Rahmen der REGIONALE 2016

Öffentlicher Teil:

- 1.1. StadtLandschaft WasserBurgenWelt im Rahmen der REGIONALE 2016
Vorlage: FB 3/042/2014
2. Marktplatz-Umbau im Rahmen des ISEK
Vorlage: FB 3/049/2014
3. Festlegung eines Stadtumbaugebietes
Vorlage: FB 3/051/2014
4. Berichte
5. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

6. Berichte
7. Anfragen

Öffentlicher Teil:

**TOP 1.1) StadtLandschaft WasserBurgenWelt im Rahmen der REGIONALE 2016
Vorlage: FB 3/042/2014**

Gegen 18:30 beginnt der öffentliche Teil, die etwa zehn wartenden Zuhörer werden hineingebeten.

Prof. Junker zeigt den aktuellen Stand des Masterplanes auf (Hinweis: der Vortrag wird jeder Fraktion als farbiger Ausdruck zur Verfügung gestellt, Ratsmitglieder und Öffentlichkeit können dies im Bürgerinformationssystem als Datei laden). Das Büro Duncan / McCauley aus Berlin, das für den Kreis Coesfeld die Umsetzung des Konzepts in der Burg Vischering plant, befindet sich noch in der Startphase, so dass von dort erst zu einem späteren Zeitpunkt Input (wie bspw. Steelen, Hörstationen, Skulpturen) für die Schnittstelle zur Innenstadt am Steverwall zu erwarten sind.

Zudem soll noch ein Gespräch mit dem St.Antonius-Gymnasium über den neuen Fuß- / Radweg, die Radstände und zur Positionierung der Bushaltestelle geführt werden.

Zum Thema der naturräumlichen Relevanz betont er, dass der Bereich nordöstlich der Burg Vischering unangetastet bleibe und die Natur dort absoluten Vorrang habe. Im kulturhistorischen Raum zwischen den Burgen werde schon mehr Schwerpunkt auf Kulturlandschaft mit Weite, Wiesen, Sichtbeziehungen und Erlebbarkeit gelegt. Großgehölze sollen erhalten und freigestellt, zuwucherndes Buschwerk und Wildwuchs in Teilbereichen jedoch auch beseitigt, Blütenstauden hinzugefügt werden. Es gelte, Blickbeziehungen auf kulturhistorische Zusammenhänge zu schaffen. Die ökologische Vielfalt werde erhalten und – bspw. in Uferandbereichen – auch aufgewertet.

Zunächst werde man sich auf die zeitlich wie inhaltlich vorrangigen Bereiche konzentrieren, der Parc de Taverny oder der Stadtbalkon bspw. seien zeitlich nachrangig.

Zudem zeigt er die jeweiligen Vor- und Nachteile der beiden Bushaltestellen-Standorte (Burg Vischering-Parkplatz, Klosterstraße) auf. BM Borgmann kündigt an, dass beide Varianten den Fachbehörden sowie auch dem St.Antonius-Gymnasium vorgestellt werden.

Stv. Voß-Uhlenbrock regt an, den Masterplan auch der Bürgerschaft vorzustellen. Insbesondere vor Beginn von Schneidemaßnahmen sollte eine entsprechende Information stattfinden. Zudem fragt er, welche Bestandteile des Masterplans unverzichtbar seien, welche entbehrlich. Er weist darauf hin, dass jetzt im Vorfeld noch die größte Chance bestehe, Folgekosten zu begrenzen.

SkB Bierschenk begrüßt die große Chance, die sich mit dem Projekt für die Stadt, die Bürger und die Touristen bietet. Ökologisch sensible Bereiche seien berücksichtigt. Allerdings müsse unbedingt beim Beschneiden / Auslichten darauf geachtet werden, dass nicht der Charakter eines Stadtparkes entstehe. Zudem müsse an die Lebensräume der Avifauna gedacht und die Artenvielfalt erhalten werden.

Prof. Junker bestätigt die Komplexität dieser Aufgabe, viele Kleinode zu erhalten, zugleich auch Lebendigkeit zu schaffen. An einigen Stellen sei aber gerade das Freistellen auch ökologisch hilfreich.

Stv. Frau Wischnewski erkundigt sich, ob es einen Flächenpflegeplan gebe. Herr Herrmann verweist auf die allgemeinen Pflege-Intervalle, die aber nicht flächenscharf seien.

Die UWG unterstütze das Projekt, bittet aber ebenfalls um zeitnahe Bürgerinformation vor den ersten Schnittmaßnahmen. BM Borgmann betont, dass als erster Schritt zunächst die notwendige Abstimmung mit der Regionale-Agentur und der Bezirksregierung erfolgen müsse.

Stv. Höring betont für die CDU, dass der Masterplan auf ganzer Linie unterstützt werde, da er eine historische Chance böte.

Stv. Reichmann sieht den Masterplan als Gerüst, das noch mit Leben zu füllen sein wird. Der Maisacker sei ein großes ökologisches Aufwertungspotential. Er plädiert dafür, möglichst viel Bestand zu erhalten.

SkB Frau Fricke begrüßt die Planung, spricht aber ebenfalls das Thema "Pflegekosten" an.

Aus der Mitte der Mitglieder kommt der Wunsch, den verwaltungsseitigen Beschlussvorschlag folgendermaßen abzuändern:

Dem Rat wird empfohlen,

- a) *dem vorgestellten Masterplan zuzustimmen.
Die Realisierung soll in Teilabschnitten erfolgen.*
- b) *dem Gesamtprojekt WasserBurgenWelt in Partnerschaft mit dem Kreis Coesfeld zuzustimmen.*

Beschluss:

Dem Rat wird empfohlen,

- a) dem vorgestellten Masterplan zuzustimmen.
Die Realisierung soll in Teilabschnitten erfolgen.
- b) dem Gesamtprojekt WasserBurgenWelt in Partnerschaft mit dem Kreis Coesfeld zuzustimmen.

- einstimmig -

TOP 2) Marktplatz-Umbau im Rahmen des ISEK

Vorlage: FB 3/049/2014

Herr Herrmann stellt den Umbau des Markplatzes als wichtigen Baustein des ISEK heraus. Er sei ein unerlässlicher Baustein zur Anbindung der StadtLandschaft an die Innenstadt. Der Kern der Aufgabenabgrenzung bezöge sich auf den eigentlichen Marktplatz, wichtig sei jedoch auch die zur StadtLandschaft führende Garten- und Burgstraße sowie die Straße "Amthaus". Im Nachgang sei auch die Verlängerung des Projektes zur Wilhelmstraße / Querung Ostwall zu berücksichtigen. Die Varianten und die daraus resultierenden Kosten seien abhängig vom Umfang der einbezogenen Quadratmeter sowie der inhaltlichen Tiefe der Überarbeitung. Nicht alle Abschnitte könnten gegenüber der Bezirksregierung mit der Notwendigkeit zur Anbindung an die StadtLandschaft begründet werden. Er kündigt vor Beginn eines Wettbewerbes die Beteiligung der Bürger, Anlieger und Nutzer an.

Stv. Höring plädiert, die grundsätzliche Planung direkt als Gesamtkonzept auf alle Flächen zu beziehen und die Realisierung schrittweise abhängig von Bedarf und Finanzierung anzugehen.

Stv. Frau Wischnewski regt an, auch die Zuwegungen zu berücksichtigen. Es sei eine Bürgerbeteiligung wie beim ISEK gewünscht, Die Planung solle für alle Straßen erfolgen, die Realisierung hingegen in Abschnitten.

SkB Frau Göbel vermisst in der Diskussion die Berücksichtigung der Kirchstraße und der Mühlenstraße. Bei einer Bürgerbeteiligung solle auch ein Verweis auf möglicherweise zu erhebende KAG-Beiträge erfolgen.

Stv. Voß-Uhlenbrock sieht verschiedene Erwartungen an die Nutzungsmöglichkeiten des Platzes. Vorrangig sei die Funktionalität zu sehen, erst dann bspw. Gestaltung und Beläge.

Stv. Frau Bone regt ebenfalls an, die Kirchstraße in das Konzept mit einzubeziehen. Herr Herrmann entgegnet, dass man sich voraussichtlich zunächst auf die Straßen werde beschränken müssen, die an den Marktplatz grenzen, da nur sie in absehbarer Zeit realistisch zu verwirklichen seien.

Stv. Reichmann sieht den Schwerpunkt der Maßnahme in der Funktionalität. Die Neugestaltung sei jedoch auch wichtig zur Belebung des Platzes.

Stv. Suttrup betont die Bedeutung der Erreichbarkeit der Innenstadt. Für die anliegenden Geschäfte sei aber auch ein wirtschaftlicher Nutzen erforderlich.

SkB Frau Fricke hinterfragt, ob in den aufgezeigten Kosten auch Bedarfe der Marktbesicker wie bspw. Leerrohre enthalten seien. Herr Herrmann verweist darauf, dass die grobe Kostenschätzung zunächst lediglich aus flächenbezogenen Pauschalsätzen resultiere.

Stv. Voß-Uhlenbrock begrüßt den Marktplatz-Umbau als ein Leitprojekt für Lüdinghausen. Die Bürger sollten die Möglichkeit haben, ihre Ideen für die Aufgabenstellung / Auslobung einzubringen. Die Auslobung solle vor Beschluss dem Ausschuss vorgelegt werden. Herr Heitkamp verweist darauf, dass bereits im Rahmen der ISEK-Zukunftswerkstätten Vorstellungen der Bürger zum Marktplatz vorgebracht worden seien. Auch Lüdinghausen-Marketing, Marktbesicker und Einzelhändler seien noch mit einzubeziehen.

SkB Frau Göbel billigt zu, dass die Belebung nur schwer zu erreichen sei, wenn die Eigentumsverhältnisse zum Teil bremsend entgegenstünden.

Beschluss:

Dem Rat wird empfohlen, einen Grundsatzbeschluss zur Neugestaltung des Marktplatzes und seiner Zufahrtsstraßen zu treffen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Versammlung / Workshop mit den Bürgern und Nutzern durchzuführen. Das Ergebnis der Bürgerversammlung soll in ein sich anschließendes Wettbewerbsverfahren einbezogen werden.

- einstimmig -

TOP 3) Festlegung eines Stadtumbaugebietes

Vorlage: FB 3/051/2014

Herr Herrmann erklärt in Kürze die Bedeutung des Stadtumbaugebietes in Bezug auf das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK). Die angekündigte Städtebauförderung stehe unter dem Vorbehalt, dass diese formale Maßnahme erfolgt sei.

Beschluss:

Dem Rat wird empfohlen, den im Anhang gekennzeichneten Bereich als "Stadtumbaugebiet" gem. § 171 b BauGB zu beschließen.

- einstimmig -

TOP 4) Berichte

- Fehlanzeige -

TOP 5) Anfragen

- Fehlanzeige -

Wilhelm Kortmann
Vorsitzende/r

Matthias Blick-Weber
Schriftführer/in

Anwesenheitsliste

zur 3. Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Energie, Planung und Stadtentwicklung

der Stadt Lüdinghausen am 30.09.2014

anwesend:

Bürgermeister

Borgmann, Richard Bürgermeister	
------------------------------------	--

CDU-Fraktion

Bone, Hildegard	
Höring, Volker	
Krüger, Doris	
Merten, Michael	
Suttrup, Thomas	
Vogt, Michael	
Waldt, Klaus-Dieter Dr.	

SPD-Fraktion

Göbel, Christine	
Havermeier, Susanne	Vertretung für Dirk Havermeier
Tewes, Bernhard	
Voss-Uhlenbrock, Hubertus	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bierschenk, Bruno	Vertretung für Eckart Grundmann
Kortmann, Wilhelm	
Reichmann, Lars	Vertretung für Peter Mönning

UWG-Fraktion

Borgmann, Rafael	
Wischnewski, Susanne	Vertretung für Jürgen Berau

FDP-Fraktion

Fricke, Cornelia	
------------------	--

von der Verwaltung

Blick-Veber, Matthias	
Heitkamp, Armin	
Herrmann, Björn Claas	

Entschuldigt:**SPD-Fraktion**

Havermeier, Dirk	
------------------	--

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Grundmann, Eckart	
Mönning, Peter	

UWG-Fraktion

Berau, Jürgen	
---------------	--